

# DAS LEBEN EINES LEHRERS



Beim Theaterstück «Thek it easy» werden auch Tanz- und Musikeinlagen vorgeführt. Foto: Christian Merz

**USTER** Es ist ein Theater von Lehrern über Lehrer, das am Freitag und Samstag im Ustermer Kreuzsaal aufgeführt wird. Trotz Erfahrung im Klassenzimmer haben die Schauspieler ein wenig Lampenfieber.

Eine Schulleiterin, eine Lehrerin, eine Heilpädagogin und ein Lehrer sind am Ende ihrer Kräfte, ihr Job hat sie die letzte Energie gekostet. Sie werden in eine Burn-Out-Klinik eingeliefert. Die Gruppe spricht über ihren Alltag und erinnert sich zurück an lästige Elterngespräche oder die dunklen Stunden im Büro, in denen haufenweise Formulare ausgefüllt werden mussten.

Das Theaterstück «Thek it easy» unter der Regie von Sibylle Frick, das am Freitag und Samstag im Kreuzsaal in Uster aufgeführt wird, soll auf ironische Art und Weise das Leben der Lehrer beleuchten und daran auch Kritik üben. «Der Optimierungswahn und der Verwaltungsunsinn sind Aspekte, die wir im Stück thematisieren», sagt Frick, die ihr Regie-Debüt gibt. Wie es als Pädagogen läuft, wissen die

sechs Laien-Schauspieler bestens. Madeleine Bölsterli ist Primarlehrerin in Bülach, Anja Kositz ist als Kindergärtnerin in Uster tätig, Karin Grimm arbeitet als Kindergärtnerin in Kloten, Pius Larcher ist Primarlehrer in Wetzikon und Irene Ramseier arbeitet als Heilpädagogin an der Sekundarschule in Wetzikon. Peter Friedli ist zudem als Fachmann Betreuung in Zürich tätig. Auch Regisseurin Frick geht seit elf Jahren dem Lehrerberuf in Uster nach.

## AUTOBIOGRAFISCHE ZÜGE

«Das ganze Know-How haben wir in unser Stück einfließen lassen. Die meisten Szenen sind jeweils in den Pausen entstanden, als wir uns gegenseitig Anekdoten erzählt haben», sagt Frick.

Bei einigen Szenen hätten sich die Regisseurin und ihre Gruppe von bereits bestehenden Texten inspirieren lassen, der grösste Teil des Theaters hätten sie über Improvisation selber erarbeitet. «Darum hat das Stück auch autobiografische Züge, was es noch viel authentischer macht», so Frick. Sie fügt an: «Die Gruppe ist sehr musikalisch und die fünf Lieder, die ge-

sungen werden, sind von den Spielenden selber getextet und arrangiert worden.» Hinter dem Theaterstück steckt viel harte Arbeit. «Es ist Teil meiner Abschlussarbeit des Masters of Advanced Studies als Theaterpädagogin», sagt Frick. Sie habe darum ihre Stelle als Klassenlehrerin aufgegeben und nur noch teilzeitlich als Aushilfslehrerin gearbeitet. Im Sommer werde sie dann wieder an die Schule zurückkehren.

## VIEL UNTERSTÜTZUNG

Um vor dem Publikum zu glänzen habe die Theater-Crew über ein Jahr lang weit mehr als 80 Stunden geprobt und das Stück erarbeitet. «Es war toll, aber auch sehr anstrengend. Wir sind froh, wenn wir es endlich aufführen können», sagt Frick. Ein Kraftakt sei es auch gewesen, die finanziellen Mittel für das Theater sicherzustellen. Von der Stadt habe man keine Unterstützung bekommen. «Die Probe-räume konnten wir dafür zu einem fairen Preis mieten und die Möbelstücke für das Bühnenbild kauften wir online auf Ebay», sagt Frick. Auf Unterstützung zählen, konnte Frick und ihre Gruppe aber von an-

ANZEIGE



Gepflegte Gastronomie  
Saison-Spezialitäten  
Innereien  
[www.schoental-bauma.ch](http://www.schoental-bauma.ch)

Fam. P.&L. Aeschlimann  
Gublenstrasse 2  
8494 Bauma  
052 386 11 17  
Info@schoental-bauma.ch

Durchgehend warme Küche  
Mittwoch und Donnerstag  
geschlossen

deren Seiten: «Beispielsweise hat uns der Schulabwart das Gestell fürs Bühnenbild mit dem Traktor transportiert.» Aber auch das Theater und die Theaterschule «Synthese» aus Uster hätten Solidarität gezeigt. «Sie haben uns den Kreuzsaal für Proben überlassen, obwohl sie eigentlich den Raum zur Verfügung gestellt gehabt hätten», so Frick.

## AUF PUBLIKUM HOFFEN

Mit angepackt hätten ebenso Kollegen und die Familie. «Sie haben bei den Proben zugeschaut und Inputs gegeben, die Lichtstimmungen bestimmt und programmiert. Mein Partner hat die Reservationen sowie den Online-Auftritt organisiert, ein Kollege hat den Flyer gratis entworfen und mein Bruder hat uns bei der Werbung geholfen.», sagt Frick.

Wegen der harten Arbeit vor dem Auftritt, hofft Frick nun, dass an den Auftritten ein grosses Publikum erscheint. Lampenfieber hätten die Schauspieler schon ein wenig, trotz ihrer Erfahrung vor Kindern zu referieren. «Ich bin mir aber sicher, dass sie es packen werden und bin ohnehin stolz auf alle», sagt die Regisseurin. **JENNIFER FURER**

Die Aufführungen finden am 25. und 26. Mai statt. Tickets gibt es an der Abendkasse oder unter [www.LP21.ambivalent.ch](http://www.LP21.ambivalent.ch)